Beschlussvorlage

zur Vorberatung im	Ausschuss für Kultur, Bildung und Soziales
zur Behandlung im	Gemeinderat
zur Kenntnis im	Ortschaftsrat Unterjesingen
zur Kenntnis im	Ortsbeirat Lustnau
zur Kenntnis im	Ortsbeirat Stadtmitte

Betreff: **Anträge auf Einrichtung von Ganztagsgrundschulen**

Bezug: 9/2015; 500a/2017; 534/2017; 534a/2017; 386/2018; 20/2020; 87/2021;
96/2022; 228/2022; 19/2022

Anlagen:

Beschlussantrag:

Die Verwaltung wird beauftragt, beim Staatlichen Schulamt Tübingen Anträge auf Umwandlung in Ganztagsgrundschulen gem. § 4a Schulgesetz B-W zum Schuljahr 2023/24 zu stellen für:

- a) die Grundschule Unterjesingen
- b) die Grundschule Köstlinschule

Finanzielle Auswirkungen

Die jeweiligen schulspezifischen finanziellen Auswirkungen bei den Personalkosten und Zuschüssen werden ab dem Haushaltsjahr 2025 im Zuge der Haushaltsaufstellung berücksichtigt.

Die Berechnungen der Stellenanteile für die Schulkindbetreuung werden nach der Schulanmeldung für das Schuljahr 2024/2025 im ersten Halbjahr 2024 erstellt und müssen ab September 2024 angepasst werden. Die Stellenveränderungen werden dann in den städtischen Haushalt 2025 eingebracht.

Begründung:

1. Anlass

Die aktuelle städtische Beschlusslage (Vorlage 96/2022) sieht vor, dass alle Tübinger Grundschulen, die bisher noch keine Ganztagsgrundschulen nach § 4a Schulgesetz BW oder Alt-erlasssschulen sind, ab dem Schuljahr 2023/24 auf das sogenannte Basismodell hinsichtlich der Ausstattung mit pädagogischem Personal umgestellt werden, es sei denn, die Schulen stellen im Juli 2022 einen Antrag auf Einrichtung einer Ganztagsgrundschule zum Schuljahr 2023/24.

Ausgenommen hiervon war die Grundschule Unterjesingen, die auf Grund des Schulleitungswechsels erst zum SJ 24/25 umstellen wird.

Die Grundschule Köstlinschule wurde zum Schuljahr 2023/2024 von der Dorfackerschule abgetrennt und wird fortan als neue und eigenständige, perspektivisch zweizügige, Grundschule geführt. Die ab Schuljahr 2023/24 neu eingerichtete Schule ist zunächst eine Halbtagschule und muss einen eigenständigen Antrag auf Einrichtung einer Ganztagsgrundschule stellen.

2. Sachstand

Die Schulkonferenzen der im Beschlussantrag genannten Schulen haben sich mehrheitlich für eine Umwandlung ihrer Schule zu Ganztagsgrundschulen gem. § 4a Schulgesetz Baden-Württemberg ausgesprochen. Die Schulen haben den entsprechenden Antrag beim Schulträger eingereicht mit der Bitte, diesen beim Staatlichen Schulamt Tübingen zu stellen. Die Schulkonferenzen haben den Anträgen entsprechend zugestimmt.

Die Schulen haben sich für folgende Modelle entschieden:

Grundschule Unterjesingen

Ganztagsgrundschule in Wahlform an drei Wochentagen à 8 Zeitstunden

Grundschule Köstlinschule

Ganztagsgrundschule in Wahlform an drei Wochentagen à 7 Zeitstunden

Zudem haben sich diese Schulen für die Inanspruchnahme des Tübinger „Plusmodells“ (früher: Sicherungsmodell, inhaltlich gleich) entschieden. Damit verbunden ist eine mindestens 20 %-ige Monetarisierung der Schulen zugunsten der kommunalen Betreuung.

Mit dem „Plusmodell“ besteht für alle Kinder grundsätzlich die Möglichkeit, weitere, das Schulangebot ergänzende, kommunale Angebote zu buchen: Halbtags- und Ganztagskinder können an einer Frühbetreuung und am Mittagsband mit Mittagessen teilnehmen. Für Halbtagskinder endet das Angebot spätestens um 14.00 Uhr. Darüber hinaus können die Ganztagskinder die Nachmittagsbetreuung an den Nicht-Ganztags-Tagen und die Spätbetreuung besuchen.

Höhe der Monetarisierung insgesamt:

Grundschule Unterjesingen 50 % der zusätzlichen Lehrerwochenstunden

Grundschule Köstlinschule: 50 % der zusätzlichen Lehrerwochenstunden

Mit den Monetarisierungsanteilen, die 20 % übersteigen, können die Schulen außerschulische Partner engagieren und damit das Angebot für die Ganztagskinder bereichern.

3. Vorschlag der Verwaltung

Den Anträgen der Schulen auf Umwandlung zu einer Ganztagsgrundschule wird zugestimmt. Die entsprechenden Anträge werden beim Staatlichen Schulamt Tübingen gestellt.

4. Lösungsvarianten

Den Anträgen der Schulen wird nicht zugestimmt.

Die Schulen würden in diesem Fall ab dem Schuljahr 2024/2025 als Halbtagschulen mit ergänzender Schulkindbetreuung geführt. Das würde bedeuten, dass die Personalausstattung der Schulkindbetreuung auf das Basismodell umgestellt wird und kein pädagogischer Gewinn aus einem ganztägigen Bildungs- und Betreuungskonzept entstehen könnte.

5. Klimarelevanz

keine

6. Ergänzende Informationen